

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.
Verlag von E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.

No. 22.

Freitag, den 2. Juni,

1854.

Diese Zeitschrift erscheint jeden Freitag in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. praenumerando. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfd. anigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Dresden Albrechtsgasse N. 6b. Parterre, so wie alle Postämter an.

Beitragnisse.

Dresden, 26. Mai. Die hiesige Dampfschiffahrts-Direction, welche mit anerkennenswerther Zuverlässigkeit und Munificenz schon öfters die Gelegenheit erfaßt hat, dem praktischen Bedürfnisse oder auch dem Vergnügen des Publicums zu dienen, hat neuerdings wieder durch tägliche Ausdehnung der letzten Pillnitzer Fahrten bis nach Pirna die Möglichkeit herbeigeführt, eine der reizendsten Partien während der längern Sommerabende, besonders nach heißen Tagen, zu genießen. Um 6 Uhr von Dresden abfahrend, kann man nämlich in Pillnitz nunmehr auch zu dieser Zeit noch die Ruine mit vollständiger Gemächlichkeit besuchen, und dort in ungestörter Ruhe die gewiß zu solcher Stunde von Vielen noch nicht in Augenschein genommene Herrlichkeit der abendlichen Beleuchtung einer der schönsten Gegenden Sachsens, ja vielleicht Deutschlands, bewundern, sowie denn auch gerade jetzt ein Blick in den nördlich unterhalb der Ruine gelegenen Friedrichsgrund hinab mit Entzücken auf den Millionen frischgrüner Schößlinge an den in heiliger Stille zum tiefblauen Abendhimmel hinanstrebenden Tannen und Fichten verweilt, während die Sonne mit ihren scheidenden Strahlen aus fernen bewaldeten Höhen in erhabener Glorie Lebewohl sagt! — Nach 8 Uhr von dort abgehend, wird man von dem um halb 9 Uhr aus Pirna heimkehrenden Dampfschiffe aufgenommen, um 10 Uhr in Dresden wieder ans Land zu steigen.

Chemnitz, 25. Mai. Heute Abend wurde unsere Stadt durch eine erfreuliche Illumination überrascht. Es brannte in der Nicolai- und in der Auevorstadt, sowie auf den meisten Straßen und Plätzen der innern Stadt, nicht minder in mehreren öffentlichen und Privathäusern zum ersten Male Gas. Obgleich es heftig regnete, so sah man doch eine zahlreiche Volksmenge auf den Beinen, um das ersehnte Schauspiel freudig zu begrüßen. — Dagegen hat am 23. Mai zu Niederlungwitz der Blitz in das einem gewissen Uhle gehörige, von demselben erst vor einigen Wochen erkaufte Gut eingeschlagen und Wohnhaus, Pferdestall und Holzschuppen in Asche gelegt. Des Besitzers Ehefrau und

die Ehefrau eines Nachbarn, welche sich zufällig unter der Thür des Uhle'schen Gutes befand, sind vom Blitz getroffen worden. Die Erstere befindet sich noch am Leben, dagegen ist die Andere leider getödtet worden.

Altenburg, 22. Mai. In dem gestern Mittag eröffneten Testamente des Staatsministers a. D. von Lindenau finden sich unter andern folgende Bestimmungen: das Altenburger Land erhält eigenthümlich das von dem Verstorbenen seit einer Reihe von Jahren gegründete Museum nebst den dazu gehörigen Baulichkeiten, ferner die Summe von 60,000 Thlr., deren Zinsen zu im Voraus genau bestimmten edeln und nützlichen Zwecken verwendet werden sollen, endlich die Summe von 6000 zu gleichen vorübergehenden Zwecken; dem Gothaer Lande ist die Summe von 30,000 Thlr. ausgesetzt und auch über deren Verwendung im gleichen Sinne verfügt. Die ganze Stiftung, über welche dem jedesmaligen Ministerpräsidenten, dem Regierungspräsidenten, dem Consistorialpräsidenten, dem Landschaftspräsidenten, dem Generalsuperintendenten und dem Gymnasialdirector hier die Aufsicht zusteht, soll den Namen „Lindenau-Zachsche Stiftung“ führen. Will das Gothaer Land die Erbschaft nicht antreten, so sollen die erwähnten 30,000 Thlr. dem hiesigen Lande anheim fallen, und wollte auch dieses die Erbschaft ausschlagen, so fallen die sämmtlichen, für die Stiftung bestimmten Summen dem Intestaterben, seinem Bruder, einem höhern königl. württembergischen Offizier zu. — Noch hat der Verstorbene verordnet, daß er auf dem hiesigen Friedhofe, neben seinen früher verstorbenen Angehörigen, möglichst einfach bei Sonnenaufgang beigesetzt werde, und bestimmt, daß auf der auf sein Grab zu setzenden Marmorsäule nur sein Name nebst Angabe des Geburts- und Todestages und den Worten (irre ich nicht): „einem frohen Auferstehungsmorgen entgegensehend“ als Grabchrift komme. Schließlich sei noch erwähnt, daß der Verstorbene im bloßen Anzug, ohne Sarg, beerdigt sein will.

Aus dem Voigtlande. Ein Gang durch unsere voigtländischen Fluren erhebt das Herz zur dankbarsten Freude. Alles

ist bis jetzt wohl aufgegangen und die Hoffnung, daß, wenn Alles auch wohl eingebracht wird, die Getreidepreise einen bedeutenden Heruntergang erleiden, hebt den sinkenden Muth aufs Neue.

Wien, 22. Mai. Ueber die Räumung der kleinen Walachei von den Russen waren die auch in Bukarest allgemein verbreiteten Nachrichten ganz und gar verfrüht. Sie wird von ihnen keineswegs in einer fluchtähnlichen Weise, sondern nur allgemach und mit großer Vorsicht ausgeführt, während die Türken dem abziehenden Feinde auf dem Fuße nachrücken. Letztere tränken ihre Pferde, so schreibt man aus Bukarest, bereits am Schylflusse, so nahe stehen sich die Vorposten gegenüber. Ein Schreiben aus Krajowa vom 13. d. M., welches uns vorliegt, berichtet, daß an diesem Tage die russischen Truppen noch nicht alle die Stadt verlassen haben. Das Aussehen der letztern wird sehr düster geschildert: alle Läden sind mit Hängeschloßern verschlossen und Niemand zeigt sich auf den Straßen, als russisches Militär. Die sechs russischen Bataillone, welche seit einiger Zeit in Bukarest in Garnison lagen, sind am 14. nach Fokschan abmarschirt. Sie haben viel gelitten und auch die Mehrzahl der Offiziere ist in den Gefechten geblieben. Zwei andere Regimenter werden in Bukarest einziehen, aber in kurzer Zeit ebenfalls nach Fokschan dirigirt werden, wo diese Truppen durch neue Offiziere und Recruten ergänzt werden. Sie alle sind nach der Moldau bestimmt die zu einem großen Waffenplazze eingerichtet werden zu sollen scheint. Die Spitäler in Bukarest wurden eines nach dem andern geleert, und die Kranken und Verwundeten nach der Moldau transportirt. Am 15. ist der Rest davon fortgebracht worden. Es ist kaum zu viel behauptet, daß sowohl die active russische Infanterie als Cavalerie in der kleinen Walachei durch Krankheiten und Gefechte nahezu auf die Hälfte reducirt worden ist.

Wien, 27. Mai. Die jüngsten Nachrichten aus Griechenland melden, daß die insurrectionellen Bewegungen gegen die Pforte bedeutend abgenommen haben, und zu erwarten steht, daß dieser die Angelegenheiten des Orients noch mehr verwirrende Nebelstand bald seine Endschaft erreichen werde. Auch König Otto soll seine Lage und seine Verpflichtungen Europa gegenüber mit besserer Erkenntniß aufzufassen sich geneigt zeigen. Unter diesen Umständen muß sich daher die Mission des Obersten v. d. Tann an unserm Hofe, deren Zweck hauptsächlich gewesen ist, die Unterstützung Oesterreichs gegen etwaige Angriffe der Westmächte zu gewinnen, zum Theil von selbst erledigen, und unser Cabinet findet sich in die Lage versetzt, ohne seinen Principien entgegen zu handeln, in London und Paris seinen vermittelnden Einfluß zu Gunsten Griechenlands und des Königs Otto eintreten lassen zu können. — Die angeordnete Recrutenstellung, wodurch das Heer um 95,000 Mann vermehrt werden wird, soll, dem Vernehmen nach, schon mit dem Schlusse des künftigen Juni beendet werden. Der Loskauf durch Ersatzmänner ist diesmal nicht gestattet, auch wurde das Körpermaß der Assentirten auf 4 Schuh 11 Zoll herabgesetzt. — Da in dem Saub- und Trutzbündnisse zwischen Oesterreich und Preußen festgesetzt sein soll, daß beide Regierungen einen Theil ihrer Armee auf den Kriegsfuß zu setzen und auf einem bestimmten Orte zu conquiren haben werden, so wird dies unsererseits, unabhängig von den Beobachtungs-

vorps an der türkischen Grenze, wie es heißt, in einer Stärke von mehr als 100,000 Mann geschehen. Als den Aufstellungsplaz bezeichnet man Galizien und Mähren, wobei es sich von selbst versteht, daß auch Ungarn durch eine entsprechende Truppenmacht gedeckt sein wird. Außer strategischen Gründen sprechen zu Gunsten dieser Aufstellung auch Eisenbahnen und Dampfschiffahrt, wodurch die Militärtransporte erleichtert und beschleunigt werden, während in den westlichen Provinzen überdies auch die Lebensmittel theurer sind, und sie ein Mißjahr hinter sich haben. — Die Nachrichten über die russischen Truppenconcentrationen entlang der österreichischen Grenzen stimmen noch keineswegs überein. Während von einer Seite versichert wird, daß dieselben nur in einer Stärke ins Werk gesetzt würden, wie sie die Ordre de bataille für den türkischen Krieg erfordere, lassen andere nicht minder glaubwürdige Berichte ihren Umfang als einen sehr großartigen und über jenen angeblichen Zweck hinausreichenden erscheinen. Inzwischen geht die k. k. Regierung auf dem betretenen Wege consequent vorwärts. In einigen Monaten dürfte die Armee auf einen Bestand von 800,000 Mann gebracht sein und somit, da für den Dienst im Innern des Landes 300,000 Mann ausreichend erscheinen, ein Heer von 500,000 Mann zur Vertheidigung wie zur Ueberschreitung der Grenzen schlagfertig stehen. Außer dem bereits angeordneten Ankaufe von 40,000 Pferden soll neuerdings der Ankauf von weitem 20,000 Stück beschloffen worden sein.

London, 20. Mai. Der Prinz Albert hat auf das Schreiben geantwortet, welches an ihn der Comité richtet, der sich gebildet hatte, um die große Ausstellung von 1851 durch ein zweckmäßiges Denkmal zu verewigen. Der erste Plan des Comité war, dem Prinzen Albert eine Bildsäule zu errichten. Der Prinz war indeß, wie man vorausah, nicht geneigt, auf diesen Plan einzugehen, und hat daher auf das Schreiben des Comité vom 3. d. M., welches ihn um Rath fragte, auf welche Weise am geneigtesten das Andenken an jene große Ausstellung auf die Nachwelt gebracht werden könne, geantwortet, daß dies nach seiner Ansicht dadurch am besten geschehen könne, wenn die zur Errichtung eines Monumentes aufgekommene Summe zur Beförderung der Ausbildung in den Künsten und Wissenschaften, die bei der productiven Industrie in Anwendung kämen, verwandt werden würde. Se. königliche Hoheit schlägt daher vor, die Zinsen jener Summe zur Gründung von vier Reisestipendien für fähige Industrielle zu bestimmen. Ohne Zweifel wird der Comité auf den Vorschlag des Prinzen eingehen. — Befehl ist ertheilt worden, die Casernen in Clonmel und Parsonstown zur Aufnahme der russischen Kriegsgefangenen, die etwa gemacht werden können, einzurichten. Es ist für zweckmäßig erachtet, den Aufenthalt derselben in das Innere des Landes zu verlegen.

St. Petersburg, 16. Mai. (H. E.) Ein Tagesbefehl vom 10. d. M. besagt: Der Kaiser besichtigte heute die Arbeiten, welche ausgeführt worden, um Kronstadt in Vertheidigungsstand zu setzen, und geruhete zu seiner besondern Zufriedenheit zu bemerken, daß diese Arbeiten mit ausgezeichnetem Erfolge vollendet seien, weshalb Se. Majestät sein allerhöchstes Wohlwollen zu erkennen giebt.

Bericht
Lage
geschla
ungen
Ueber
Vereid
zier wa
terwits
auf d
Abend
Waffe
Russen
ein bef
von d
Russen
ginnen
Linie in
18. mo
rischen
Corps
—
die Off
nua au
tukai u
haben
Dies la
größere
Aufbre
lage der
dürfen.
Fürst P
vom 10
Operati
bei Rus
und das
—
Geldma
sendet,
außeror
Ertrag
nach E
W
schen zu
dort nich
* D
Gebiet
project
eines kan
nehmung
tigt worde
der Erwer
gerückt.
zwischen

Vom Kriegsschauplatz an der Donau hat der „Lloyd“ Berichte über Silistria, die bis zum 18. Mai reichem. An diesem Tage stand die Brücke, welche der k. russische Generat Ehruloff geschlagen, vollständig und fest. Sie besteht aus zwei Abtheilungen für Cavalerie und für Infanterie; nebstdem besteht eine Uebersuhr für Geschütze; Brücke und Uebersuhr sind außer dem Bereiche der türkischen Geschütze. Das k. russische Hauptquartier war am 18. in Kalarasch. Am 15. hatte F. M. Fürst Paskevitsch und Fürst Gortschakoff persönlich eine Recognoscirung auf das jenseitige Ufer unternommen, sind aber noch am 15. Abends wieder zurückgekehrt. Am 16. Mai war 24stündiger Waffenstillstand, da Capitulationsunterhandlungen durch die Russen angeknüpft waren. Am 17. hat die Belagerung durch ein heftiges Bombardement wieder begonnen, da die Capitulation von den Türken nicht angenommen wurde. Am 18. haben die Russen mit Tracirung der Belagerungslinie von der Landseite begonnen und gleichzeitig das Aufwerfen der Trancheen. In letzter Linie in Angriff genommen. — Ein Bericht aus Bukarest vom 18. meldet, daß die Russen alle nächst Silistria gelegenen bulgarischen Dörfer am 16. d. M. mit Truppen des Lüders'schen Corps besetzt haben.

— Die „Ost. P.“ schreibt: Die ernste Absicht der Russen die Offensive auf drei Punkte mit gleicher Energie zu richten, ist nun außer allem Zweifel. Diese drei Punkte sind Silistria, Turtukai und Ruffschuk. Die Einschließung des erstgenannten Ortes haben die Russen durch Umgehung Rassowa's zu Stande gebracht. Dies läßt sich nicht mehr bezweifeln, wogegen die Nachricht von größern Kämpfen, ja von einer Schlacht bei Rasgrad, dann vom Aufbrechen der russischen Schaaren auf Schumla, einer Niederlage der Türken bei Basardschik, noch sehr der Bestätigung bedürfen. — Nach Meldungen aus Bukarest vom 20. d. M. hat Fürst Paskevitsch, nachdem die Capitulationsunterhandlungen vom 16. keinen Erfolg hatten, am 17. den Befehl erlassen, die Operationen in Osteniza zu beginnen, mit dem Bombardement bei Ruffschuk fortzufahren, den Sturm auf Silistria vorzubereiten und das Lüders'sche Corps gegen Basardschik in Marsch zu setzen.

— Omer Pascha hat infolge des wiederholt eingetretenen Geldmangels bei der Armee ein Project nach Konstantinopel gesendet, nach welchem alle im Auslande lebende Türken zu einer außerordentlichen Kriegsteuer verpflichtet werden sollen, deren Ertrag durch die Gesandtschaften direct in das Hauptquartier nach Schumla zu senden wäre.

München. Hier wurden am 15. Mai bereits reife Rirschen zu Markte gebracht; seit vielen Jahren war diese Frucht dort nicht so frühzeitig im Jahre reif als heuer.

Vermischte Nachrichten.

* Die zur Verbindung der beiden Oeane durch das Gebiet der Vereinigten Staaten von Nordamerika projectirte Eisenbahn, die vor nicht langer Zeit noch Gegenstand eines kaum zu verwirklichenden Traumes schien, diese riesenhafte Unternehmung scheint jetzt, nachdem eine Schwierigkeit nach der andern beseitigt worden ist, wirklich zur Ausführung gebracht werden zu sollen. Seit der Erwerbung Kaliforniens ist man diesem großen Gedanken immer näher gerückt. Man hat mit großer Schnelligkeit zahlreiche Verbindungslinien zwischen den Häfen des atlantischen und des stillen Oceans hergestellt.

Zunächst begann der Bau der Eisenbahn über die Landenge von Panama, die heute ihrer Vollendung entgegenzieht. Die vier Linien, welche die Häfen von New-York und New-Orleans mit Aspinwall verbinden, wurden durch die Concurrency zu großen Verbesserungen getrieben; eine um mehrere Tage kürzere Straße verbindet heute die Häfen von San Juan del Norte am atlantischen Meere mit San Juan del Sur am stillen durch den See und den Fluß Nicaragua. Ganz neuerlich erst ist eine Linie zwischen New-Orleans und Veracruz und eine Verbindung dieses Hafens mit Acapulco eröffnet worden. Die letzte kalifornische Post ist auf diesem Wege gebracht worden, und hat auf dem Wege von Acapulco bis Veracruz 52 Stunden und 14 Minuten gebraucht. Die Straße über die Landenge von Tehuantepec. Alle diese Verbindungsmittel genügten aber dem energischen Geiste der Nordamerikaner nicht; es galt eine möglichst directe Eisenbahnlinie quer durch das Land. Außer den in den am unmittelbarsten beteiligten Einzelstaaten erlassenen Gesetzen zur Bestätigung der Bildung von Actiengesellschaften, hat auch der Congreß zu Washington in seiner letzten Sitzungsperiode 150,000 Dollars zu Untersuchung der drei als die günstigsten bezeichneten Linien bewilligt. Zu diesem Behufe hat man 4 besondere Ingenieurcorps gebildet. Das erste Corps unter dem gegenwärtigen Gouverneur des Territoriums von Washington, Major Stevens, ist abgegangen, um die nördliche Strecke zu untersuchen, welche vom westlichen Ende des Lake Superior durch Minnesota und das Nordwestgebiet nach den Felsengebirgen (Rocky Mountains) reicht. Eine andere Abtheilung desselben Corps soll unter Major Mac-Clelland vom stillen Ocean über den Westabhang der Gebirge der oben genannten Abtheilung entgegengehen. Diese Linie liegt zwischen dem 46. und 48. Breitengrade. Das zweite Corps unter Capitän Gunnison soll die mittlere, sich zwischen den 35. und 38. Breitengrade bewegende Linie untersuchen. Dieselbe geht vom Fort Independance an der äußersten Grenze von Missouri am Flusse Kansas aufwärts, dann bis in die Gegend der Quellen des Arkansas, in das Thal des Rio del Norte, übersteigt die Felsengebirge beim Paffe von Coocutope, geht hinab in das Thal des Colorado, durchläuft dasselbe fast in gerader Richtung, um an den Walker-Paffe der Sierra Nevada und endlich durch den See Tulare und den San Joaquin nach San Francisco zu gelangen. Die Aufgabe des 3. Corps, welches von Fort Smith in Arkansas abreisen sollte, hat, unter Aufsührung des Leutnants Whipple das Thal und den Fluß Canadian in der Richtung nach Santa Fe zu untersuchen, in der Nachbarschaft dieser Stadt den geeignetsten Punkt zur Ueberschneidung der Felsengebirge zu suchen und dann bis zum Walker-Paffe vorzudringen, wo auch das Corps des Capitans Gunnison seine Untersuchung beenden soll. Auf denselben Punkt soll auch das 4. Corps unter dem Leutnant Wilkinson treffen, welches beauftragt ist, die Gegend zwischen San Francisco und diesem Paffe zu studiren welcher den Vereinigungspunkt der Centralroute und der südlichen Route bildet. Diese letztern beiden Linien können möglicherweise auch noch andere Berührungspunkte haben, da die letztere sich zwischen dem 34. und 36., die erstere aber, wie schon gesagt, sich zwischen dem 35. und 38. Breitengrade bewegt. Während von Seiten der Centralregierung so erst Vorarbeiten stattfinden, baut in Missouri eine Gesellschaft bereits rüstig an der 260 englische Meilen langen Strecke von St. Louis am Mississippi nach Independance; und hat daran schon 60 englische Meilen vollendet, und will, um ja den Durchgang der großen Linie durch Missouri in jeder Richtung zu sichern, 40 Meilen südwestlich von St. Louis von der Hauptbahn ab eine Bahn erbauen, die den ganzen Staat diagonal bis zum südwestlichen Ende durchschneiden soll. Auch Louisiana macht Anstrengungen, eine Verbindung mit dem stillen Meere herzustellen. Eine seiner Staatslinien soll sich durch Texas bis nach Südkalifornien verlängern. Diese zwischen dem 30. und 32. Breitengrade gelegene Linie würde die eigentliche Südbahn bilden und sehr wohl neben der Central wie neben der Nordbahn bestehen können. — Von Major Stevens, dem Chef des 1. Corps, beauftragt mit Untersuchung der Nordlinie, sind bereits einige sehr günstige Vorberichte in Washington eingetroffen, die Vereinigung mit der Abtheilung unter Mac-Clelland hatte zu Fort-Benton stattgefunden. Die ganze nördliche Linie, von Schnellling bis Olympia gerechnet, wird in den gedachten Berichten zu 1800 Meilen angegeben.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 1. zum 2. laufenden Monats von einem im Freien neben einem Hause in Kleindittmannsdorf stehenden Handwagen alle vier Räder entwendet worden. Die vordern Räder hatten einen Durchmesser von fünf, und die hindern von sechs Viertelellen, waren von hartem Holze, mit eisernen Reifen beschlagen, mit sogenannten Kapseln versehen und die beiden größeren noch ziemlich neu. Zur Ermittlung des Diebes wird solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß sich derselbe vermuthlich nach Lomniz zu entfernt hat.

Justizamt Radeberg, am 23. Mai 1854.

Für den Beamten:
Otto Mehner, Act.

Edictalladung.

Zu dem überschuldeten Vermögen des Hutmachermeister Johann Christian Paulig allhier ist der Concursproceß eröffnet und

der 20. Juni d. J.

zum Liquidationstermin anberaumt worden.

Gerichtswegen werden daher sämtliche bekannte und unbekante Gläubiger gedachten Pauligs, sowie überhaupt alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, hiermit geladen, gedachten Tages zu rechter früher Gerichtszeit in Person oder durch gehörig, was Ausländer anlangt, gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte, bei Strafe der Ausschließung von diesem Creditwesen und der Concursmasse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Güter- und Rechtsvertreter über die Richtigkeit der angemeldeten Forderungen, sowie unter sich selbst über das Vorzugsrecht zu verfahren und binnen sechs Wochen zu beschließen, sodann aber

den 4. August d. J.

der Bekanntmachung eines hinsichtlich der Außengebliebenen Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht zu achtenden Präclufivbescheides sich zu gewärtigen, hiernächst

den 11. August d. J.

des Vormittags 9 Uhr in Person oder durch insbesondere zu Abschließung eines Vergleiches instruirte Bevollmächtigte allhier zu erscheinen und der Vergleichsverhandlung sich zu gewärtigen, widrigenfalls die Außengebliebenen, sowie Diejenigen, welche sich über die Annahme der Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend werden erachtet werden, für den Fall aber, daß ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 18. August d. J.

der Schließung der Acten und nach Befinden, Versendung derselben zum rechtlichen Erkenntnisse und endlich

den 22. September d. J.

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, welches hinsichtlich der Außengebliebenen Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Auswärtige haben zur Empfangnahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte allhier oder in der Nähe zu bestellen.

Königliches Gericht Radeburg den 4. März 1854.

Sähnel.

Freiwillige Subhastations- und Auktions-Bekanntmachung.

Ertheilungshalber sollen die dem verstorbenen Johann Christian August Horn zu Seeligstadt zugehörig gewesenem Grundstücke, an Gebäuden, Hofraum, Gärten, Feldern, Wiesen und Waldung, wie solche resp. unter No. 29 des Brand-Versicherungs-Catasters gelegen, auf Folium 49 des Grund- und Hypothekenbuchs eingetragen sind und zusammen einen Flächenraum von 68 Ackern 203 D. Ruthen mit 945,23 Steuereinheiten umfassen, ferner unberücksichtigt der darauf ruhenden Oblasten und Beschwerden auf

mit Kü

landgeri

im Rad

stadt zu

Subhaf

10. Th

dessen C

Zuschlag

Mobilien

darauf

von Bo

überlasse

gedachte

gerichte

der Red

Mitglied

Uebersch

wovon

die Theil

ni Silb

Wohn

13,475 Thlr. 24 Ngr. 5 Pf.

mit Rücksicht auf dieselben aber auf

11,475 Thlr. 24 Ngr. 5 Pf.

landgerichtlich gewürdet worden sind, auf Antrag der Erben

den 8. Juni 1854

im Nachlaßgrundstücke öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher andurch geladen, gedachten Tages des Vormittags im Nachlaßgrundstücke zu Seeligstadt zu erscheinen, da nöthig über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, hierauf und nach vorgängiger Bekanntmachung der Subhastations-Bedingungen, ihre Gebote zu eröffnen und, daß Mittags nach 12 Uhr dem Meistbietenden, gegen Erlegung des 10. Theils des Licit die obigen Grundstücke werden zugeschlagen werden, sich zu gewärtigen.

Dabei behält sich aber das Justiz-Amt eventuell die Auswahl unter den Licitanten, sowie für den Fall, daß nach dessen Ermessen das höchste Gebot dem Werth der zu versteigernden Grundstücke nicht entsprechen sollte, die Aussetzung des Zuschlages und diesfallsige weitere Entschlieung vor.

Dagegen sollen die zu gedachten Grundstücken gehörigen Inventarien-Stücke, sowie die im Nachlasse vorhandenen Mobilien an Pferden, Vieh, Schiff, und Geschirre, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Meublen und sonstigen Gegenständen des darauf folgenden Tages, also

den 9. Juni 1854

von Vormittags 9 Uhr an, ebenfalls im Nachlaßgrundstücke auktionsweise, gegen sofortige Baarzahlung den Meistbietenden überlassen werden.

Ohngefähre Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke, der darauf haftenden Onera, sowie ein Verzeichniß der gedachten Inventarien-Stücke und Mobilien mit beigefügten localgerichtlichen Taxen hängen an hiesiger Amtsstelle, in dem Erbgerichte zu Seeligstadt in dem Gasthose zum Fuchs in Schmiedefeld aus.

Königliches Justizamt Stolpen, am 3. April 1854.

Maschig.

Landwirthschaftlicher Versicherungs-Verband

der

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.

Concessionirt durch landesherrliche Verordnung vom $\frac{23. \text{October}}{7. \text{November}}$ 1851.

In der heutigen Versammlung der Ausschuß-Mitglieder des landwirthschaftlichen Versicherungs-Verbandes wurde der Rechnungs-Abschluß pro 1853 entgegen genommen.

Das Geschäfts-Resultat des verflossenen Jahres ist ein sehr günstiges, sowohl in Ansehung der bedeutend gesteigerten Mitgliederzahl und damit des versicherten Capitals, als auch in Ansehung der zu Gunsten der Mitglieder sich herausstellenden Ueberschüsse.

Die Zahl der Mitglieder betrug ultimo 1853

Ein Tausend vier Hundert und achtzig.

Das Versicherungs-Capital

Acht Millionen 57,523 Thaler.

Die Dividende für die Mitglieder beträgt:

$28\frac{3}{10}$ pro Cent der eingezahlten Prämie,

wovon nach den statutarischen Bestimmungen

17 pro Cent der eingezahlten Prämie rückvergütet werden und

$11\frac{3}{10}$ pro Cent dem Verbande als Reserve gutgeschrieben sind.

Die Wirksamkeit des Versicherungs-Verbandes ist nach allen Richtungen hin eine wohl consolidirte und segensreiche; die Theilnahme an demselben hat sich denn auch bereits in diesem Jahre wiederum bedeutend gesteigert.

Leipzig am 19ten April 1854.

Frhr. von Hausen. Johann Christian Heinrich Kind. Heinrich Madelung.

Johann Gottlob Friedrich Pfeiffer. Dr. Schneider.

Augustusbad bei Radeberg. Concert

am 1. Pfingstfeiertag. Und am 2. Pfingstfeiertag **Concert** von dem Trompeterchor der reitenden Artillerie. Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen

M. T. Schaller.

Zugleich erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß während der Badesaison jeden Sonntag und Mittwoch **Concert** stattfindet.

D. O.

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Bei dieser Gesellschaft versicherten im verflassenen Jahre, als dem neunten ihres Bestehens 15376 Mitglieder die Summe von Thlr. 19,371,357.

Die Schäden-Regulirungen werden von derselben nach anerkannt liberalen Grundsätzen vorgenommen. — Zur Entgegennahme von Versicherungen empfiehlt sich der derzeitige Agent obgedachter Anstalt.

Königsbrück, den 30. Mai 1854.

C. W. Ulrich.

Tanzmusik

im Saale des Waldschlößchens,
Montag und Dienstag als den 2. und 3. Pfingstfeiertag, von Nachmittag 3 Uhr an, wozu ergebenst einladet

Gottfried Löschner.

Theater in Pulsnitz.

Freitag: Der alte Fritz und die Jesuiten, Lustspiel in 5 Acten (neu.)

Samstag: Die Waise aus Lowood, Schauspiel in 5 Acten (neu.)

Montag: Wie man Häuser baut, Lustspiel.

Dienstag: Die Reise zur Wunderfrau, Lustspiel.

Es ladet ergebenst ein

C. Stein, Director.

50 Schock Pflanzen

allerhand Sorten sind zu verkaufen bei

Schmiedemeister **Parthe** in Königsbrück.

Dank.

Als uns am 18. d. M. Feuerruf aus dem ersten Schlafe erweckte, und mehrere Nachbarn von einem brennenden Hause hart bedroht waren, eilten alsbald viele Löschende herbei, welche unter Leitung des hiesigen Herrn Förster Janke das Weitergreifen des Feuers hinderten.

Allen den Helfenden sei hiermit der wärmste Dank gebracht; Gott lohne ihnen dafür, und schütze sie vor dergleichen Unglücksfällen.

Reichenau, am 22. Mai 1854.

Der Gemeinderath.

In der Mühle zu Kleinnaundorf bei Radeberg liegen zwei bis drei Schock Roggen, Stroh und ein gebrauchter einspänniger Wagen zu verkaufen.

S. Urban.

Eine Kleebrache ist beim Schuhmachermeister Kemnitz in der Babergasse zu Pulsnitz zu verkaufen.

Extra-Concert

den ersten Pfingstfeiertag, in Garten zum weißen Hirsch, vom Trompeterchor der Brigade reit. Artillerie.

Anfang ¼4 Uhr

Preisler, Gastwirth.

Concert in Wallroda,

Samstag, den 1. Feiertag, Anfang Nachmittags ¼4 Uhr, wozu höflichst einladet

Entrée nach Belieben.

Wittwe Walther
zum Lehngericht.

Das Futter von einer Kleebrache und 3 Wiesen steht auf dem Stocke zu verkaufen bei der Wittwe **Eckart** in Pulsnitz.

600 Thlr. — werden zu Johanni dies. Jahres auf Landgrundstücke in der Umgebung von Pulsnitz zu erborgen gesucht. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Prebigerconferenz in Königsbrück

den 13. Juni

Ein Pferd hellbrauner Wallach, 11 Viertel 1 Zoll hoch, 7 Jahr alt, Reitschlag und ein austrangirtes Dienstpferd stehen in der Posthalterei Königsbrück zum Verkauf.

Ein Fuder Kuh-Dünger ist zu verkaufen, auf der Schießgasse Nr. 239 in Pulsnitz.

Eine Stube nebst Kammer und Zubehör ist zu Michaelis zu beziehen, Radeberg, Mittelgasse Nr. 92.

Aug

Delgewä

diese Per

werden.

von Son

mehrerer
Shlipse,

Auf da

so wie a

welches, w
soll, mach
merkmal,
Etücke zu

Dr. B
zur Versch
gegen alle

Dr. Sui
Bouten

pfehlen ste
wohlfeilen
erst einmal
wieder gek
Radeberg
und für Pi

Ein
in ganz
spänniger
in guter
Schmiede

Die Union, Allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Weimar.

Grundcapital 3 Millionen Thaler, wovon 2½ Million in Actien imittirt sind.

Diese Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Bodenerzeugnisse aller Art, wie: Halmfrüchte, Hülsenfrüchte, Delgewächse, Handelsgewächse u. s. w.

Dem Versicherten steht es frei, seine Bodenerzeugnisse ganz oder theilweise versichern zu lassen.

Die Prämien sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Die Versicherungen können sowohl auf ein als auf mehrere Jahre geschlossen werden.

Bei Versicherungen auf fünf Jahre ist den Versicherten ein Antheil von **zwanzig Procent** an der für diese Periode verbleibenden, Dividende zugesichert, ohne daß sie darum zu dem etwaigen Verluste beizutragen haben.

Die Schäden werden **schnell und loyal** regulirt.

Jede weitere Auskunft kann bei dem unterzeichneten Agenten empfangen und der Abschluß von Verträgen eingeleitet werden.

Radeberg, 7. April 1854.

Agent der Union
Rudolph Jünger.

Wegen Local-Veränderung billiger Verkauf

von Sommer-Rock- und Pantalon-Stoffen in Tuch, Circassienne und Buckskin der neuesten Mode und zu sehr herabgesetzten Preisen Ausverkauf mehrerer der Mode unterworfenen Artikel, als; Westenstoffe in Pique, Seide u. Sommer-Cravattes und Halbtücher, Shlipse, Taschentücher u.

Adolph Steffen,

Ch. G. Grossmann's Eidam

Dresden, Wilsdruffer Gasse Nr. 39, Hotel de France gegenüber.

Auf das heute zur Aufführung kommende Stück:

„Der alte Fritz und die Jesuiten“,

so wie auf das Schauspiel:

„Die Waise von Lowood“,

welches, wie wir vernehmen in einigen Tagen aufgeführt werden soll, machen wir gebildete Theaterfreunde ganz besonders aufmerksam, da wir Gelegenheit hatten uns vom Werthe dieser Stücke zu überzeugen.

S. K. L. S.

Dr. Borchardt's arom.-medic. Kräuter-Seife (à 6 Ngr. pr. Packchen) zur Verschönerung und Verbesserung des Leints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, und

Dr. Suin de arom. Zahn-Pasta, (à Päckchen zu 6 und 12 Sgr.) das Beste zur Cultur u. Conservation der Zähne u. des Zahnfleisches, — empfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilsten Cosmetiques und werden von denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, sicherlich mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gekauft werden. **Alleiniges Lager für**

Radeberg bei **E. M. Hänische**
und für Pulsnitz bei **August Dietrich.**

Ein einspänniger Kollwagen mit eisernen Axen in ganz gutem Stande; sowie auch ein starker zweispänniger Wirtschaftswagen mit Legeisen ebenfalls in gutem Stande stehen billig zu verkaufen beim Schmiedemstr. **Hübner** in Pulsnitz.

Künftige Mittwoch

den 7. Juni a. c. Vormittags 10 Uhr,

will ich meine in hiesiger Flur gelegene, sehr gute Wiese und dann meine an der Samenzter Straße befindliche neue Scheune aus freier Hand verkaufen, weshalb ich Kauflethaber ersuche sich gedachten Tages und Stunde auf und resp. bei diesen Grundstücken einzufinden.

Königsbrück, den 30. Mai 1854.

Caroline verm. Schuhmacherstr. **Hille.**

Holz-Auction.

Kommenden Dienstag, als den dritten Pfingstfeiertag Vormittags um 9 Uhr, sollen hinter den Gehöfte des Unterzeichneten eine Parthie Zimmerpäne an den Meistbietenden versteigert werden.

Pulsnitz Meißner-Seite.

Carl Weigmann.

Den 3. Pfingstfeiertag, als den 6. Juni, soll Nachmittags um 6 Uhr im Ober-Eschig das Futter von einer Wiese, nicht weit von der Armen-Wiese, verparzellirt werden.

Pulsnitz.

J. G. Geißler,
Eilermeister.

Radeberg.

Öffentliche Tanzmusik zum Rathskeller, den 2. Feiertag wozu ergebenst einladet

Seidler.

Damentaschen mit und ohne Bügel,

Reisetaschen, Portemonnais mit Stahlbügel, das Stück von 3½ Ngr. an, Cigarren-Etui's, Brieftaschen, ord. und feine Dosen, Meerscham- und andere Cigarrenspitzen, Gummi-Hosenträger, Strumpfgürtel, Kopf-Kleider- und Hutbürsten, eine große Auswahl in feinen und ord. Uhrketten, Colliers, Brochen, Ohrgehängen, Zopf- und Gärtelnadeln, sowie viele andere hübsche Sachen empfing wieder

L. C. Siebers in Pulsnitz.

Sensen und Sichel, ächt sächsisch

verkauft billig

L. C. Siebers in Pulsnitz.

Markt-Anzeige.

Daß der erste Vieh- und Kramer-Markt zu Wachau nicht Mittwoch nach Pfingsten sondern den Freitag vor Johanni 23. Juni abgehalten wird, zeigt hiermit ergebenst an

Rittergut Wachau bei Radeberg.

Schulze, Administrator.

2 Fuhren Dünger sind zu verkaufen, Lange-Gasse Nr. 20 in Pulsnitz.

Auction.

Erbtheilungshalber, soll künftigen 6. Juni, Vormittags um 9 Uhr Folgendes, als: 1. Kleidungsstücke, 2. ein Weberstuhl mit Zubehör, 3. eine Hobelbank mit verschiedenen Tischler- und Zimmermannshandwerkzeug aus den Jork'schen Nachlasse zu Röhrsdorf, öffentlich in dessen Behausung an den Meistbietenden versteigert werden.

Getreide-Preise in Radeberg.

den 24. Mai 1854.

Weizen	7 Eblr.	10 Ngr.	auch 7 Eblr.	15 Ngr.
Korn	5	12	6	—
Gerste	4	2	4	6
Hafer	2	18	3	—
Erbsen	6	5	—	—
Heidekorn	3	28	4	8

Eingegangen: 674 Scheffel.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 2. Juni 1854.

Beerdigungen:

28. Mai, Mr. Ernst Berger, Bürg. und Nagelschmidt allhier, einziges Töchterl. Nam. Joh. Auguste, gest. an Schlagfluß 4 Wochen alt. — 30. Mai, Herr Schauspieler Uhles jüngstgeb. Töchterl. gestorben an Schlagfluß 10 Tage alt. — 2. Juni, Joh. Georg Garten, Garten-

nahrungsauszügler in Niedersteine, ein Wittwer, gest. an Altersschwäche 73 Jahr 8 Monat alt.

Den 1. und 2. Pfingstfeiertag pred. früh Herr Oberpfarrer Weisenborn, Nachmittags Herr Diaconatamt's-Vikar Gleisberg.

Radeberg, den 2. Juni 1854.

Am den beiden heiligen Pfingsttagen predigt früh Herr Sup. Martini, Nachm. den ersten Feiertag Herr Arch. Carlsh.

Den 2. Feiertag Nachm. Herr Pastor Eras aus Wachau.

Auch wird an diesen beiden Tagen die gewöhnl. Collecte eingesammelt werden.

Königsbrück, den 2. Juni 1854.

Geboren am 21. Mai ein tochter Sohn dem Drechslermeister Fr. W. Hütner. — am 25. Mai ein Sohn dem Töpfergesellen E. Fr. Blüthgen.

Am 1. heil. Pfingstfeiertage pred. früh Herr Oberpfarrer Kirsch, Nachmittags Herr Diaconus Marloth.

Am 2. heil. Pfingstfeiertage pred. früh Herr Oberpfarrer Kirsch, Nachm. Herr Rector Engelmann.

Radeberg, den 2. Juni 1854.

Geboren: Joh. Traug. Hache, Maurer allh. eine Tochter.

Gestorben: Fr. Wilhelmine Auguste, des Schuhmachermeister Erfurth allh. Ehefrau, 34 J. 6 M. alt.

Am 1. Pfingsttage pred. früh Herr Oberpf. Seidler.

Nachmittags Herr Pastor Hähnel v. Rödern.

Am 2. Pfingsttage pred. früh Herr Oberpf. Seidler.

Nachmittags Herr Diaconus Meißner.

Kirchliche Bekanntmachung.

Der in der Ephorie Radeberg bestehende Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung wird seine Jahresversammlung diesmal in Radeberg

Dienstag, den 13. Juni, Vorm. 9 Uhr,

mit Bericht und feierlichem Gottesdienste halten, und werden dazu sowohl die Mitglieder der hiesigen Gemeinden, als auch alle auswärtigen Freunde dieser segensreichen Stiftung andurch freundlich eingeladen.

Radeberg, den 29. Mai 1854.

F. G. Seidler, Oberpfarrer.